

# Das Gotteshaus ist jetzt „fix und fertig“

HEILBRONN Gemeinde feierte in der Frankenbacher Albankirche das Ende der Sanierungsarbeiten

Von Ralf Schick

Mit einem Gottesdienst und einem „Fix-und-Fertig-Fest“ feierten die Frankenbacher Protestanten den Abschluss der langjährigen Sanierungsarbeiten der Albankirche. „Mit rund 1,2 Millionen Euro sind wir im Rahmen der Baukosten geblieben“, sagte Architektin Birgit Theobold vor rund 100 Mitfeiernden im Gemeindehaus.

Dort erinnerten Pfarrerin Susanne Wahl und Kirchengemeinderätin Doris Zeyer im spielerischen Zwiegespräch an den Anfang und das Ende der Sanierung. „Ich war damals schon fix und fertig, als die plötzlich ein Gerüst aufgestellt und zu bohren angefangen haben“, sagte Zeyer. „Auch die Zimmerleute waren gelegentlich fix und fertig, nachdem im Dachstuhl enorme Schäden entdeckt wurden“, ergänzte Pfarrerin Susanne Wahl.

**Morsche Balken** Diese Schäden hatte der gescheckte Nagekäfer verursacht, auch Xestobium rufivillosum genannt. Die Balken waren teilweise so morsch, dass sie ausgetauscht werden mussten. Fix und fertig war man allerdings auch, als eines nachts den Handwerkern Material und Geräte gestohlen wurden.

Heilbronns Baubürgermeister Andreas Ringle hat als Architekt selbst schon Kirchen saniert. „Es ist ein super Ergebnis und ein ganz wertvoller Schritt“, lobte er das Ende der Bauarbeiten, auch wenn noch ein paar Sandsteine ersetzt werden. Dazu müssten die Außentemperaturen aber wieder etwas ansteigen. Es gebe nur wenige Gebäude, die wie die Albankirche auf mehr als 500 Jahre zurückblicken, betonte Ringle. Die Kirche sei nicht nur ein schöner Langbau mit tollem Turm, sondern auch ortsbildprägend, ergänzte der Baubürgermeister.

Schon im Gottesdienst zuvor war allen Beteiligten die Freude über das Sanierungsende anzusehen, darunter auch den Zimmerleuten der Firma Heyd aus Heilbronn. „Wir



Mit einem Gottesdienst, hier im Bild Pfarrerin Susanne Wahl, hat die Kirchengemeinde Frankenbach den Abschluss der Sanierung der Albankirche gefeiert.

Foto: Ralf Schick

freuen uns, dass sich auch in Zukunft hier Menschen treffen und miteinander feiern können“, begrüßte Pfarrerin Susanne Wahl die Besucher und bedankte sich bei allen, die mitgemacht „und das Ganze unterstützt haben“.

„Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein, ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein“, schrieb Benjamin Scholck im Jahr 1734 den Text des Eingangsliedes, das besser nicht hätte passen können für den feierlichen Gottesdienst. „Die Arbeiten sind abgeschlossen, die Pfarrerin freut sich, die Gemeinde freut sich und die Architektin auch“, sagte Heilbronns evangelischer Dekan Christoph Baisch in seiner Predigt.

Baisch erinnerte aber auch an die Moll-Töne von „fix-und-fertig“, als

man vor einigen Jahren die vielen Schäden entdeckte und gar nicht wusste, wo man eigentlich mit den Bauarbeiten anfangen soll. Schließlich wurden das Kirchenschiff, der Turm und der Dachstuhl saniert, dann schossen die Kosten in die Höhe, von über einer Million Euro war die Rede. Dann aber herrschte auch wieder Erleichterung darüber, dass die Arbeiten finanziell unterstützt werden.

**Viele Spenden** Viel Geld kam von der Denkmalstiftung Baden-Württemberg und dem Landesdenkmalamt, von der evangelischen Landeskirche, dem Kirchenbezirk und natürlich vielen Spendern aus Frankenbach und der Region. Am Sonntag kam noch eine weitere hinzu von Architektin Birgit Theobold, der die

Frankenbacher Protestanten im Laufe der Sanierungsjahre nach eigener Aussage „ans Herz gewachsen sind“.

Die 1590 errichtete Albankirche wurde bereits 2010 und 2011 unter der Leitung von Theobold im Innern umfassend renoviert. Die Arbeiten umfassten seinerzeit Fenster, Innenanstrich, Heizung, Beleuchtung, Lautsprecheranlage sowie den Eingangsbereich bis hin zu einer neuen Kanzel. 2020 stand die längst überfällige Turmsanierung an. Seit März 2021 waren die Steinmetze zugange und der Turm eingerüstet. Danach waren das Kirchenschiff und der Dachstuhl dran. All das ist jetzt fertig. „Es war eine aufwendige Sanierung, um das Kirchengebäude für die nächsten Jahrzehnte zu erhalten“, betonte auch Dekan Baisch.

## Geschichte

Die Frankenbacher Albankirche ist ein markantes Gebäude, auch wenn man von weitem zunächst nur den Turm sieht, weil rund um die Kirche Wohnhäuser und Bäume stehen.

Das Gotteshaus wurde **erstmalig 1496 erwähnt** und geht vermutlich sogar auf eine mittelalterliche Kapelle zurück. Mit dem Bau des 25 Meter hohen Turms wurde im Jahr 1535 begonnen. 1863/64 wurde die Kirche erweitert und innen umgestaltet. In den Jahren 1972/73 wurde sie umfassend renoviert und beispielsweise die einstigen Seitenemporen entfernt und durch eine große Orgelempore an der Westseite des Kirchenschiffs ersetzt. Die neue Orgel wurde im Jahr 1975 eingeweiht. ras